



KfW / DEG: Ein historisches Zeichen!

Heraus auf die Straße: In Frankfurt (siehe Bild oben) und in Berlin (siehe Bild 2. Seite unten) beteiligten sich zahlreiche Angestellte der KfW und der DEG beim erstmalig größeren öffentlichen Einsatz für einen angemessenen Tarifabschluss...

Liebe Kolleginnen & Kollegen
der KfW-Bankengruppe / DEG,

in den 76 Jahren des Bestehens der **KfW-Bankengruppe** ist es eine **Premiere: Eine dreistellige Zahl von Beschäftigten legte am 25. September 2024 die Arbeit nieder.** Zusätzlich beteiligten sich viele Mitarbeitende bei den **Protestaktionen in Frankfurt und Berlin**, um ein diskutables Arbeitgeber-Angebot in der aktuellen Tarifrunde der Öffentlichen Banken zu erreichen.

Vielstimmig gaben Sie, die Beschäftigten der KfW-Betriebe in Frankfurt, Bonn und Berlin sowie der DEG in Köln, die klare Botschaft: **Bewegung am Tarif-tisch ist überfällig!** Das Angebot der Arbeitgeberseite vom 12. September von 10,8 % verteilt auf fast drei Jahre sind deutlich zu wenig, um zu einer Einigung zu gelangen!

Eine kräftige Steigerung des Angebots bis zur **3. Verhandlungsrunde am 10. Oktober 2024** ist unerlässlich, um zum einen die massiv zehrende Inflation der vorigen Jahre zumindest zu großen Teilen zu kompensieren, und zum anderen auch die Arbeitsleistung aller Angestellten vollauf zu honorieren.

Sie, die Kolleginnen und Kollegen in der KfW und DEG, haben mit hohem Einsatz zum Teil weit über das Soll hinaus und mit Veränderungs-Bereitschaft eine große Verbundenheit zum Unternehmen gezeigt und das Geschäft auch in schwierigen Zeiten sichergestellt. Dies gilt auch für die Beschäftigten in anderen Häusern der Gruppe der Öffentlichen Banken. Es ist Zeit, dass dies auch in der Geldbörse in adäquater Form spürbar wird!

Hier entlang zum Abo
des DBV-Newsletters:



DBV-Mitglied werden:



Einfach QR-Codes mit
Smartphone scannen...

Ein Antrieb für viele Teilnehmende an den Protestaktionen ist die **KfW-Spezialität**, dass **Teilzeitkräfte noch immer nicht von den 25 % Mehrarbeitszuschlag profitieren**. Dies ist eine unserer wesentlichen Forderungen in der Tarifrunde: Wer zum Beispiel als 50%-Kraft immer wieder mehr als die vereinbarten 19 Wochenstunden (38 Stunden sind Vollzeit) arbeitet, die bzw. der muss auch ab der ersten Stunde Mehrarbeit den Zuschlag erhalten – und nicht erst bei Überschreitung der Vollzeitgrenze! Das ist ein Gebot der Gerechtigkeit, die gerade eine öffentliche Bank erfüllen sollte!

Wir bedanken uns nochmals für die tatkräftige Beteiligung vieler Streik-Teilnehmenden, die mit ihrem Ausstand ihren Arbeitgeber signalisierten: Kein Weiter so! Wir erwarten eine deutliche Bewegung bis zum nächsten Termin!



Ihr DBV

V.i.S.d.P.: DBV, Oliver Popp, Kreuzstr. 20, 40210
Düsseldorf, www.dbv-gewerkschaft.de

DBV – Wir stärker als ich

